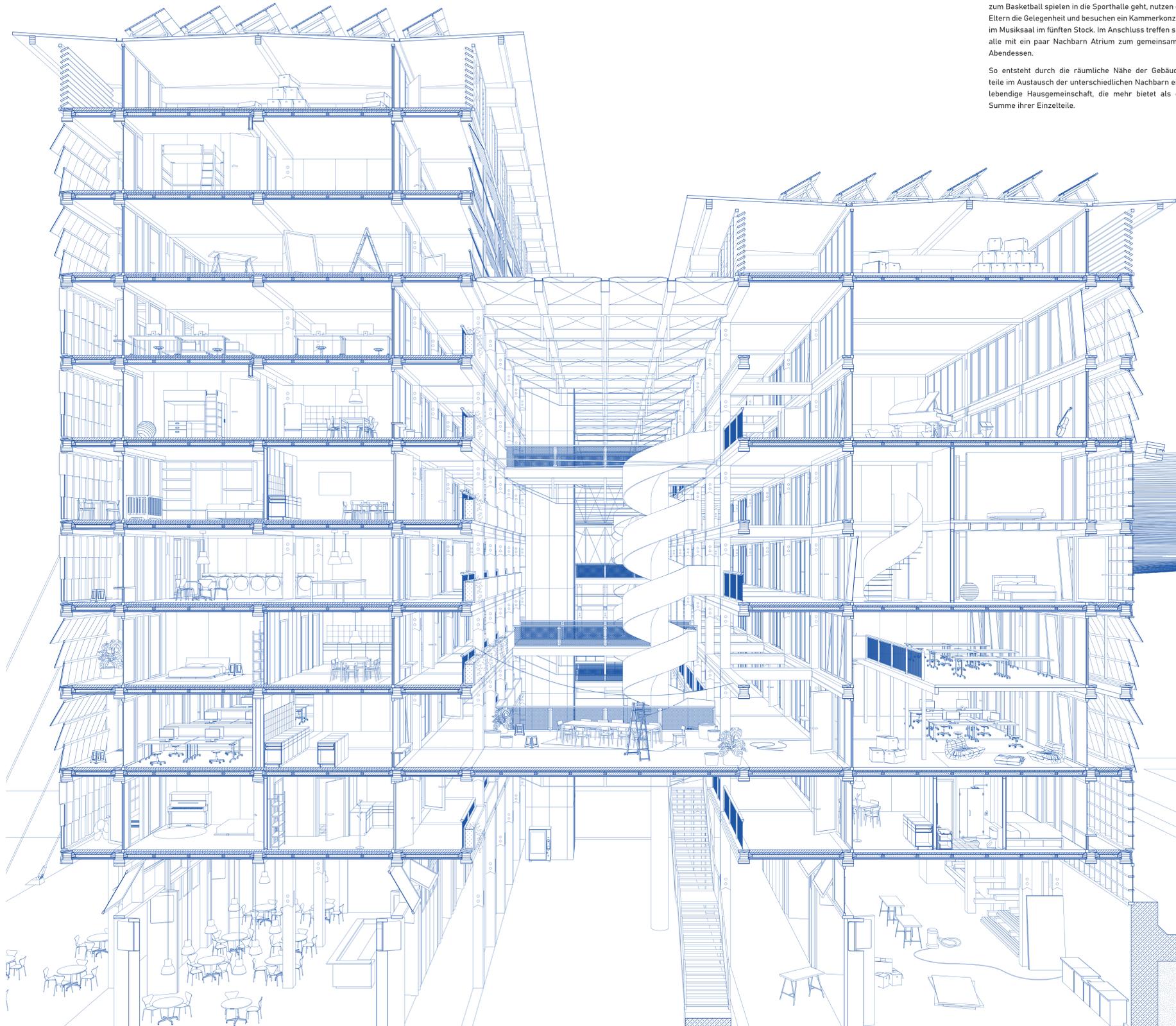


Gemeinschaft in der Struktur

Im Inneren der Struktur entsteht durch die zugrunde liegende Nutzungs Offenheit der Struktur eine diverse und lebhaft Gemeinschaft. Die räumliche Nähe von Wohnen, Handwerk, Freizeit- und Bildungseinrichtungen sorgt für ein lebhaftes Miteinander und eine Struktur voller Aktivität.

Morgens könnte der Weg zur Arbeit, mit einem kurzen Stop beim Bäcker in der Brücke, einmal quer über die Gleise führen. Mittags kommt die Oma mit dem Zug zu Besuch. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Cafe am Gleispark ruht sie sich in der Wohnung aus bis die Kinder von der Schule kommen. Während Oma mit den Kindern zum Basketball spielen in die Sporthalle geht, nutzen die Eltern die Gelegenheit und besuchen ein Kammerkonzert im Musiksaal im fünften Stock. Im Anschluss treffen sich alle mit ein paar Nachbarn Atrium zum gemeinsamen Abendessen.

So entsteht durch die räumliche Nähe der Gebäude- teile im Austausch der unterschiedlichen Nachbarn eine lebendige Hausgemeinschaft, die mehr bietet als die Summe ihrer Einzelteile.



Perspektivischer Schnitt M 1:50 Im Inneren bietet das neutrale Gerüst fast unbegrenzt Platz und Möglichkeiten die Vielfalt des städtischen Lebens aufzunehmen.

Tragstruktur

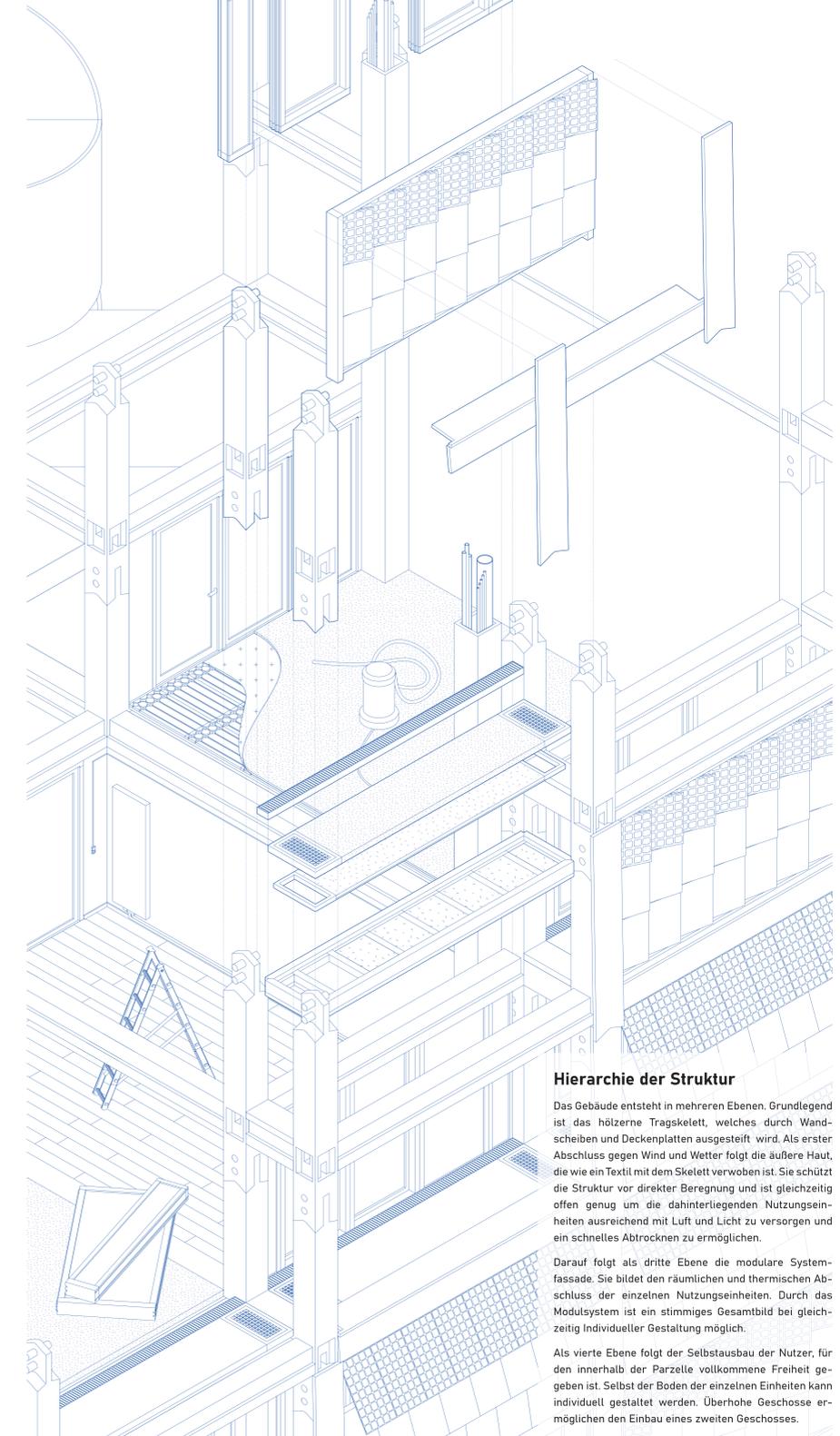
Brettschichtholzstützen aus Käferholz aus dem Harz mit einem Querschnitt von 40x40cm (31x31cm tragender Querschnitt plus umlaufend 4,2 cm Abbrand für min. F60) sind über Holzträger miteinander verbunden. Sie tragen die schlanken Kassettendecken aus einem Holz-Beton-Verbund welche zweiseitig tragen. Durch das Ausbilden einer durchgehenden Deckenscheibe unter Zuhilfenahme von Schwalbenschwanzverbindern aus Buchensperholz (z.B. X-fix) und regelmäßigen festen Wandscheiben wird die Struktur ausgesteift.

Wandmodule (geschlossenes Modul)

20 cm starke Holzrahmenmodule werden basierend auf dem 62,5 cm Grundraster über den Balken Innenbündig positioniert und schließen die Raumeinheit ab.

Bodenaufbau

In den öffentlichen Bereichen folgt über der 24 cm starken Hohlkastendecke 6 cm Estrich auf einer 4 cm Trittschalldämmung. In den Nutzungseinheiten ist der Boden mit 10 cm Aufbau frei gestaltbar.



Hierarchie der Struktur

Das Gebäude entsteht in mehreren Ebenen. Grundlegend ist das hölzerne Tragskelett, welches durch Wandscheiben und Deckenplatten ausgesteift wird. Als erster Abschluss gegen Wind und Wetter folgt die äußere Haut, die wie ein Textil mit dem Skelett verwoben ist. Sie schützt die Struktur vor direkter Beregnung und ist gleichzeitig offen genug um die dahinterliegenden Nutzungseinheiten ausreichend mit Luft und Licht zu versorgen und ein schnelles Abtrocknen zu ermöglichen.

Darauf folgt als dritte Ebene die modulare Systemfassade. Sie bildet den räumlichen und thermischen Abschluss der einzelnen Nutzungseinheiten. Durch das Modulsystem ist ein stimmiges Gesamtbild bei gleichzeitig individueller Gestaltung möglich.

Als vierte Ebene folgt der Selbstausbau der Nutzer, für den innerhalb der Parzelle vollkommene Freiheit gegeben ist. Selbst der Boden der einzelnen Einheiten kann individuell gestaltet werden. Überhohe Geschosse ermöglichen den Einbau eines zweiten Geschosses.

Isometrie Systemebenen Durch die Modularität der Elemente ist die Anpassung oder Wiederverwendung, sowohl des Ausbaus als auch der Tragstruktur gegeben.